



Bürgerbrief

Landsberied, 09.10.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund des ungebremsten Zustroms von Asylbewerbern in unser Land haben sich Herr Landrat Thomas Karmasin und alle 23 Bürgermeister des Landkreises für eine gerechte Aufteilung der ankommenden Personen ausgesprochen und einen Verteilerschlüssel erarbeitet. Nach den derzeitigen Prognosen ist bis Ende des Jahres 2015 mit rund 2.000 Asylbewerbern im Landkreis zu rechnen. Auf unsere Gemeinde würden danach 25 Asylbewerber entfallen, für die wir Unterkünfte bereitstellen müssen.

Herr Landrat Karmasin hat sich auf unserer Infoveranstaltung bereiterklärt, auf den Bau einer Container-Wohnanlage auf einem Privatgrundstück im Gewerbegebiet zu verzichten, wenn die Gemeinde alternative Unterkünfte oder Flächen zur Verfügung stellen kann. Jedoch muss der neue Vorschlag innerhalb der nächsten drei bis vier Wochen mitgeteilt werden.

Der Gemeinderat überprüft derzeit alle im Besitz der Gemeinde befindlichen Flächen dahingehend, ob hier eine Ansiedlung unter sozialen, baurechtlichen und wirtschaftlichen Aspekten sinnvoller wäre als an dem bisher diskutierten Standort im Gewerbegebiet. Die dezentrale Unterbringung in Wohnungen oder Häusern in Landsberied wäre aber eine bessere Lösung als Wohncontainer. Jedoch verfügt die Gemeinde über keine eigenen Liegenschaften hierfür.

Aus diesem Grunde ergeht nun unsere große Bitte an Sie: Wenn Sie

freistehenden Wohnraum in Landsberied

zur Unterbringung von Asylbewerbern anbieten können, bitte ich sie dringendst, sich mit mir **bis zum 19.10.2014** in Verbindung zu setzen (08141 / 290773, Gemeinde@Landsberied.de oder Nachricht in Gemeindebriefkasten). Eine Anmietung würde über den Landkreis Fürstentfeldbruck zu den ortsüblichen Konditionen mittels eines normalen Mietvertrages erfolgen.

Ganz herzlich bedanke ich mich bei denjenigen Bürgerinnen und Bürger, die sich spontan bereit erklärt hatten, einen Helferkreis zu gründen und die Asylbewerber zu unterstützen und ihnen die Integration zu erleichtern.

Bitte unterstützen Sie uns bei der Bewältigung dieser neuen Herausforderung. Diese Menschen haben alles verloren, ihre Besitztümer und z. T. auch noch nahestehende Menschen. Sie sind vor Not, Elend, Hunger und Krieg geflohen. Wir sollten uns gemeinsam bemühen, sie in Landsberied freundlich aufzunehmen und unsere Vorbehalte ihnen gegenüber abzulegen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung und mit freundlichen Grüßen
Ihre

Andrea Schweitzer, 1. Bürgermeisterin